

## Interview

---

[2013.03.11] **Mit Dr. Michael Partin von ifund services AG, Zürich**

---



Fragen an Dr. Michael Partin, Geschäftsführer, ifund services AG, Zürich, [www.ifundservices.com](http://www.ifundservices.com)

**Herr Dr. Partin, Ihr Unternehmen hat jüngst ein Büro in Frankfurt/Main eröffnet. Was gab den Ausschlag zu dieser Expansion?**

Damit meinen Sie sicher unsere Schwesterfirma fundinfo. Diese ist ziemlich international unterwegs, sei es in Europa oder in Asien. In Hongkong konnten wir bereits in den letzten zwei Jahren gute Erfahrungen mit einer Präsenz vor Ort machen und hoffen nun, dass sich dies auch in Deutschland auszahlt. Im Unterschied zu Hongkong werden wir in Deutschland neben einer Verkaufsmannschaft aber auch eine operative Einheit aufbauen. Nicht zuletzt deshalb, weil ein wesentlicher Teil unseres Umsatzes inzwischen aus dem Euroraum kommt, während die Kosten heute noch überwiegend in Schweizer Franken anfallen.

**In welchen anderen Ländern sind Sie nebst der Schweiz und Deutschland noch aktiv?**

Neben den erwähnten Plätzen Deutschland und Hongkong haben wir einen Vertreter in Italien und eine Kooperation mit Kessler & Casadevall in Madrid. Wenn Sie hingegen von Abnehmern von Dokumenten sprechen, so liefern wir heute mit unserem Service "paperboy" Dokumente in über 30 Ländern aus.

**Auf Ihrem Portal [www.etfinfo.com](http://www.etfinfo.com) gibt es einen neuen Service mit dem klingenden Namen „Statistics“. Können Sie ein paar Details dazu geben?**

Das ist eine spannende Sache. Da wir bei [www.etfinfo.com](http://www.etfinfo.com) bestrebt sind, ETF-Daten in der bestmöglichen Qualität direkt von der Quelle, nämlich den Anbietern, zu sammeln, wurden wir von diesen immer wieder gefragt, ob wir diese Daten nicht statistisch auswerten könnten. So ist dieses Projekt entstanden, dessen Ergebnisse wir den Besuchern unserer Seite nicht vorenthalten wollten. Auf einer Seite kann dort beispielsweise jeder nachlesen, welche Fondsgesellschaft das meiste Neugeld akquiriert hat, welcher Fonds oder Index die meisten Zuflüsse hatte oder welcher Index die meisten „Followers“, sprich ETFs, hat.

**Was sind Ihre Unternehmensziele fürs laufende Jahr? Dies, nach dem rasanten Wachstum seit Gründung im Jahr 2005.**

Bei der ifund services AG, die bereits im Jahr 2000 gegründet wurde und deren Geschäftsschwerpunkt das unabhängige Fonds Research für institutionelle Kunden ist, insbesondere für Banken, verläuft das Wachstum stetig und hinkt etwas hinter dem Geschäftszyklus der Banken hinterher. Wenn Sie von rasantem Wachstum sprechen, so trifft dies für die 2005 gegründete fundinfo zu, die mit ihrer Plattform [www.fundinfo.com](http://www.fundinfo.com) 2006 live ging. Auch hier haben wir eine Statistikseite, die man über die Startseite unten links oder über [www.fundinfo.com/de/stats](http://www.fundinfo.com/de/stats) abrufen kann. Hatten wir beispielsweise Ende 2008 ungefähr 600'000 Fondsdokumente auf dieser Plattform, so sind es aktuell bereits über 4,6 Millionen. Der letzte Monat, Februar, war übrigens der mit Abstand dokumentenreichste Monat. Beinahe 400'000 PDFs haben unsere Leute da verarbeitet. Vor zwei Jahren brauchten wir dazu noch über ein halbes Jahr. Da wir davon ausgehen, dass dieses Wachstum anhält, werden wir 2013 viel Energie in die Optimierung der Prozesse legen und sicher noch ein paar weitere Länder online schalten.

**Wie heissen alle Ihre Websites und wie grenzen sie sich voneinander ab?**

Im Wesentlichen sind das [www.fundinfo.com](http://www.fundinfo.com) und [www.etfinfo.com](http://www.etfinfo.com). Während Sie auf fundinfo vertiefende Informationen zu Fonds oder auch Videos von Fondsmanagern finden, würde ich etfinfo

eher als Entscheidungshilfe bei der Auswahl von ETFs sehen. So musste ich beispielsweise heute Morgen innerhalb von 20 Minuten vier ETFs in unterschiedlichen Märkten kaufen. Mit einem geöffneten Browserfenster und der erweiterten Suche von [www.etfinfo.com](http://www.etfinfo.com) dauert die Selektion nur wenige Minuten und mit Copy & Paste ist die richtige ISIN-Nummer in wenigen Sekunden im Onlinesystem der Bank eingegeben.

***Herr Dr. Partin, vielen Dank für das Gespräch.***

Das Interview führte Thomas J. Caduff, Chefredaktor.

**Zur Person**

Dr. Michael Partin studierte Betriebswirtschaftslehre mit Vertiefungsrichtung Bankwirtschaft an der Universität St. Gallen. Anschliessend erfolgte die Promotion im Bereich „Strategien von Privatbankiers“ mit Abschluss 1992. Vor dem Studium absolvierte er eine Banklehre bei Georg Hauck und Sohn, Bankiers KGaA in Frankfurt/Main. Bei der Cantrade Privatbank AG in Zürich war Dr. Partin im Bereich Finanzanalysen und Portfolio Management tätig. Danach erfolgte der Wechsel zur Bank Leu AG in Zürich als Leiter Investment Management. Dr. Partin ist Gründungspartner und Vorsitzender der Geschäftsleitung der ifund services AG.